

Erfassung Methoden für die Betreuer*innenausbildung

Titel	Vielfalts-Bingo
Themenbereich	Inklusion
Dauer	Ca. 20 min
Benötigte Materialien	Ein Bingo-Feld pro Teilnehmende*r
Min./ Max. Teilnehmer*innenanzahl	10-30
Beschreibung der Methode	<p>Jedes Feld repräsentiert eine Dimension von Vielfalt. Die TN können im ersten Schritt alle Felder ankreuzen, die auf sie selbst zutreffen. Anschließend wird versucht Kreuze durch andere zu bekommen (durch Zustimmung auf die Frage). Dazu bewegen sich die TN im Raum und befragen sich gegenseitig. Alle können frei entscheiden, ob sie die Fragen ehrlich beantworten oder nicht (für die Dauer des Spiels sollten die Fragen allerdings konsequent einheitlich beantwortet werden). Das Spiel ist nach 7 bis 10 Minuten beendet – oder aber wenn eine Person senkrecht, waagrecht oder horizontal eine Reihe vollständig angekreuzt hat. Varianten: Bei Kinder-/Jugendgruppen sollten die Fragen entsprechend angepasst werden (Schulabschluss statt Universitätsabschluss; Vereinsmitgliedschaft, Haustier...).</p> <p>Auch ist es möglich, die Fragen nicht für die eigene Person sondern für eine ausgedachte Identität zu beantworten.</p>
Weiterführendes Material/Literatur	<p>Auswertung: In der anschließenden Reflexion der Übung geht es vor allem darum, welche Strategie angewendet wurde um Kreuze zu bekommen. Wer ist nach vermeintlich äußerlichen Merkmalen vorgegangen? Welche Bilder bestehen in unseren Köpfen, wie beispielsweise eine Person, die sich vegetarisch ernährt oder einen deutschen Pass hat, aussieht? Kann man solche Merkmale äußerlich erkennen? Wer hat nach Effektivität und vermeintlicher Erfolgsgarantie gefragt? Wer hat allen Personen alle Fragen gestellt, weil eigentlich alle Aspekte auf jede Person zutreffen könnten? Folgende Fragen sollen bei der Auswertung des Spiels helfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie ging es dir während der Übung? • Wie bist du bei der Suche nach Kreuzen vorgegangen? • Wie hast du die anderen Personen wahrgenommen?

	<ul style="list-style-type: none"> • Wie wurdest du von den anderen Personen wahrgenommen und welche Vermutungen gab es über dich? Hast du dich falsch eingeordnet gefühlt? • Hast du dich unbehaglich gefühlt, Menschen zuzuordnen bzw. zugeordnet zu werden? • Gab es Vielfaltsdimensionen, bei denen du gezögert hast zu fragen? Wenn ja, welche und warum?
Quellenangabe	Praxishandbuch Juleica-Ausbildung in Berlin

Eine Person, die unter 25 Jahre alt ist	Eine Person, die nicht in Deutschland geboren wurde	Eine Person, die ein Haus besitzt	Eine Person die linkshändig ist	Eine Person mit einer Tätowierung
Eine Person muslimischen Glaubens	Eine Person, die lesbisch ist	Eine Person mit deutschem Pass	Eine Person mit roten Haaren	Eine Person mit braunen Augen
Eine Person, die auf dem Land groß geworden ist	Eine Person, die eine Brille trägt	Eine Person, die auf dem Planeten Erde wohnt	Eine Person jüdischen Glaubens	Eine Person, die sich vegetarisch ernährt
Ein Mann	Eine Person, die mehr als zwei Sprachen spricht	Eine Person mit einer Andersbefähigung*	Eine Person, die größer als 1,90 m ist	Eine Person mit Migrationshintergrund
Eine Person, die ein Enkelkind hat	Eine Person christlichen Glaubens	Eine Frau	Eine Person mit Universitätsabschluss	Eine schwarze Person

*Andersbefähigung ist an dieser Stelle als positiver Ausdruck für „Behinderung“ gemeint.